

PROTOKOLL DER PLENARVERSAMMLUNG VOM 22. April 2021

16:15 – 17.50 Uhr, Zoom

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vorsitz	W. Wegscheider
Dozierende	A. Gilli, U. Lohmann, B. Taylor, V. Vogel
Mittelbau	P. Bleuler, A. Elvarsson, J. Förster, V. Gerken, T. Neef
Studierende	M. Bigler, L. Dahle, K. Frahm, M. Hässig, S. Harper, C. Pfister
Personal	A. Blanchard, S. Karlen, D. Kalbermatter, J. Müller-Gantenbein, Y. Ogg, C. Sauder
Ständige Gäste	K. Becker (Delegierte ETH-Rat), M. Buyken (equal!), R. Baumann (HK)
Gäste	Joël Mesot (ETH-Präsident)
Protokoll	A. Heinzelmann
Entschuldigt	J. Maschler, A. Dounas, D. Iber, T. Hörmann

01 Begrüssung, Genehmigungen, Personelles

Das Protokoll der Sitzung vom 18. März 2021 wird genehmigt und verdankt.

02 Mitteilungen aus der Schulleitung | Sarah M. Springmann, Rektorin**Die finanzielle Situation der ETH Zürich**

- Die ETH ist finanziell gesund und hat eine solide Eigenkapitalbasis.
- Unser ausgeprägtes Wachstumstempo der letzten Jahre können wir künftig nicht mehr in diesem Ausmass aufrechterhalten.
- Es geht nicht um einen echten Abbau mit Budgetkürzungen, aber wir brauchen eine deutliche «Wachstums-Entschleunigung».
- Unsere «Bremswege» sind lang, weil viele Ausgaben und Verpflichtungen (Professurenplanung, Infrastruktur, Bauprojekte, Wachstum der Verwaltung) sehr langfristiger Natur sind.
- Zuerst spürbar wurde und wird diese Entschleunigung im Bereich Immobilien, weil hier der Bremsweg am längsten und die finanzielle Bindung am stärksten ist. Die Schulleitung hat deshalb das Bauprojektbudget auf nachhaltig finanzierbare 180-200 MCHF pro Jahr reduziert.
- Zurzeit stehen einige Grossprojekte kurz vor der Vollendung, was 2021-2024 die Mittel für kleinere und mittlere Projekte begrenzt. Dafür braucht es das Zusatzbudget der Schulleitung und die Solidaritätsbeiträge der Departemente und der zentrale Organe (ca. 4%).
- Unabhängig davon brauchen wir eine wirksame Entschleunigung des Wachstums, aber vor allem eine stärkere Priorisierung der Professurenplanung durch die Departemente und entschleunigende Massnahmen in den Zentralen Organen (SL-Ressorts).
- Der designierte Rektor Günter Dissertori war bei der Rektorin zu Besuch und hat den Teile des Stabs Rektorin kennengelernt. Er wird dann auch mit dem neuen Budget arbeiten müssen und die Rektorin wird die anstehenden Budgetentscheidungen mit ihm vorbesprechen.

Weisung für Doktorierende mit Anstellung an der ETH Zürich: Ergebnis der Vernehmlassung und Entscheid Weisungen

Die Schulleitung hat die «Weisungen der Vizepräsidentin für Personalentwicklung & Leadership für Doktorierende mit Anstellung an der ETH Zürich» zur Kenntnis genommen.

Wesentliche Inhalte der Weisung:

- Die Anstellung dauert von der Immatrikulation bis mindestens zum Ende des Monats der Doktorprüfung (für laufende Dokorate gilt eine Übergangsfrist bis 1. Oktober 2022).
- Der erste Arbeitsvertrag dauert 24 Monaten, unter Vorbehalt der definitiven Zulassung zum Doktorat (das Eignungskolloquium findet nach einem Jahr statt)
- Die weiteren Verträge werden mit einer Laufzeit von zwölf Monaten ausgestellt.

Reglement über berufliche Auslagen: Teilrevision

Im Auftrag des Vizepräsidenten Infrastruktur hat eine Arbeitsgruppe das Reglement für berufliche Auslagen hinsichtlich möglicher Reduktionen der Treibhausgas-Emissionen durch Flugreisen überprüft und Anpassungen erarbeitet und mit dem Rechtsdienst (Brigitte Schiesser) abgestimmt. In der

Arbeitsgruppe waren: Dr. Susann Görlinger (VPIN), Prof. Reto Knutti (D-USYS; Delegierter für Nachhaltigkeit), Hans-Peter Weder und Dr. Simone Roggenbuck (VPFC)

Die wesentlichen Neuerungen des Reglements sind:

1. Es wird der Grundsatz verankert, dass Dienstreisen auf das Notwendigste zu beschränken und virtuelle Möglichkeiten des Austausches zu bevorzugen sind, wo möglich.
2. Für die Wahl des Reisemittels ist nicht mehr ausschliesslich der günstigste Preis, sondern auch die ökologische Bilanz des Reisemittels relevant. Flugreisen sollen daher, wo möglich, durch Bus- und Bahnreisen ersetzt werden. (Art. 6 Abs. 1). Dazu gehört, dass
 - a) Inlandsflüge generell nicht mehr erstattet werden (ausgenommen sind Anschlussflüge);
 - b) für Dienstreiseziele, die innert 8 Stunden mit Bahn oder Bus erreicht werden können, die Fahrt mit Bahn bzw. Bus (statt Flug) nahegelegt wird.
3. Um die Wahl von Bus- und Bahnreisen zu unterstützen, ist es künftig möglich,
 - c) eine zusätzliche Übernachtung abzurechnen, wenn die Anreise terminlich am Vortag erfolgen muss oder die Abreise erst am Folgetag möglich ist;
 - d) Mehrkosten für Nachtzüge abzurechnen.

Zielvereinbarung 2021-2024: Vernehmlassung

Die Zielvereinbarung 2021-2024 zwischen der ETH Zürich und dem ETH-Rat stützt sich auf die «Strategischen Ziele des Bundesrats für den ETH-Bereich, die «Strategische Planung 2021–2024 des ETH-Rats für den ETH-Bereich» und das Dokument «Strategie und Entwicklungsplan (SEP) der ETH Zürich 2021–2024». Im Rahmen der Erarbeitung der Zielvereinbarung zwischen der ETH Zürich und dem ETH-Rat für die Jahre 2021–2024 wurde vom 3. Dezember 2020 bis 15. März 2021 eine interne Vernehmlassung durchgeführt. Zur Stellungnahme eingeladen wurden die Departemente, die **Hochschulversammlung**, die Hochschulgruppen, die beratenden Kommissionen der Schulleitung, die Abteilungen und die Stabsstellen. Die Stellungnahmen sind in der beiliegenden Synopse zusammengefasst.

Das Dokument wurde begrüsst und im Grundsatz als gelungen erachtet. Die Vernehmlassungsteilnehmerinnen und -teilnehmer unterstützen die Stossrichtung der vorliegenden Ziele für die kommenden vier Jahre. Insbesondere die betonte Offenheit und Zusammenarbeit wurden gelobt.

WW zu Townhall und mehr Präsenzunterricht: er hat seine Studierenden gefragt: ein Teil ist sehr interessiert, wieder regelmässig an die ETH zu kommen, er hat über 400 eingeschrieben, ca. 180-200 sind jeweils per Stream an der VL (da auch aufgenommen), er erwartet nicht mehr als 50 im Hörsaal. Die Kommunikation hat sehr gut geklappt. Weitere Dozierenden stimmen bei, man ist gespannt, wie es ablaufen wird. Auch die Kommunikation hat gut funktioniert. Es freuen sich alle, dass wieder "etwas" möglich ist, wenn auch nach wie vor unter erschwerten Bedingungen. Die Rektorin bedankt sich für den Einsatz und die Initiativen der Dozierenden.

Die VertreterInnen des VSETH halten fest, dass die Studierenden die neuen Möglichkeiten sehr schätzen, und allem voran auch die schnelle Kommunikation nach der Information des BR letzte Woche. Auch die Rektorin ist froh über die partielle Ermöglichung von mehr Präsenzunterricht.

03 Mitteilungen des Präsidenten

Aus der DVK:

- Robert Perich berichtete über die geplante Entschleunigung des Wachstums; 15 Millionen Solidaritätsbeitrag der Departemente 2021-2024; 1.75-2.5 % Beitrag der Departemente, nicht linear, es wird genau geschaut, was möglich ist; die Zentralen Organe ZO betrifft es 2022-2024 ca. im Umfang von 4 %.

- Bauten, ab 2022 ist wieder Spielraum

- Die HV hat den Auftrag von VPPL, eine weitere Ombudsperson zu suchen; soll keinen Bezug zur ETH und psychologische Ausbildung haben, WW wird die Ausschreibung vorbereiten.

04 Bericht aus dem ETH-Rat | K. Becker

Keine ETH Ratssitzung seit der letzten Sitzung.

Verordnung Personal ETH-Bereich (PVO ETH)

Die 2. Teilrevision ist in Vernehmlassung (Bundesämter und in Institutionen des ETH Bereichs), Deadline 11. Juni. KB hatte ja in der letzten Sitzung über die Anpassungen berichtet. Betreffend die Überbrückungsrente wurde der Vorschlag von KB, nämlich die Finanzierungsbeitrag bei den Funktionsstufen 1 bis 3 zu erhöhen, übernommen.

Bereichssitzung vom 21. April

Vorbereitung der Diskussion in der Klausur im Juli 21 über die strategischen Planung 2025-2028. Die Institutionen wurden aufgefordert, Vorschläge für Strategic Areas und Joint Initiatives zu machen, die während der Bereichssitzung andiskutiert wurden.

Teilrevision Professorenverordnung ETH (soll dem ETH Gesetz und den Teilrevisionen der PVO angepasst werden): kommt in die Maisitzung des ETH Rates (der Ausschuss wird die Unterlagen erhalten), danach Vernehmlassung, die Verabschiedung ist für die ETH Ratssitzung im Dezember vorgesehen.

2. PVO Revision sollte eintreffen, keine Veränderungen seit den Infos in der letzten Plenarsitzung. Hinweis aus den Reihen der HV-Mitglieder, dass die ETH Zürich die Vernehmlassungsunterlagen noch nicht bekommen hat (anders als andere ETH-Institutionen).

Arbeitsgruppe für PVO 2. Revision (Nachtrag Protokollführerin: interne Deadline ist der 25.5.2021): Daniela (Lead), Jérôme, Pascal, Bill, Luca

05 Vernehmlassung Richtlinien Nebenbeschäftigungen (Deadline 30. April 2021)

Hintergrund: zunehmender Druck seitens Politik und Gesellschaft, das Reputationsrisiko zu beachten, wenn ETH-Angehörige zu viele Mandate übernehmen; auch sind Interessenskonflikte möglich. Es wurden auch einige Interviews geführt.

Detaillierungsgrad sehr hoch, gleichzeitig sind die Risks nicht wirklich quantifizierbar. Diese Probleme lassen sich vermutlich nie ganz ausschliessen.

Die allgemeine Zielrichtung wird positiv eingeschätzt, mit folgenden Hinweisen:

- bei Teilzeitanstellungen; sinngemäss bedeutet was? ZB. insgesamt nicht mehr als 110%?
- Emeriti/ae und Doppelprofessuren sind im gleichen Artikel behandelt, haben aber sehr unterschiedliche Voraussetzungen. Bitte separat behandeln.
- Auflistung von Tätigkeiten, welche nicht unter Meldepflicht fallen, ist zu wenig präzise, zB ETH-interne Tätigkeiten (zB HV), ist manchmal mehr als 5 Stunden und wäre dann schnell bewilligungspflichtig. Oder Herausgeberarbeiten adhoc können schnell zeitlich sehr aufwändig sein, etc.
- Expertentätigkeit sollen nicht meldepflichtig sein. Was, wenn entlohnt und hoher zeitlicher Einsatz (= kein Conflict of interest, aber sehr viel davon?)
- Für Bewilligung von Nebenbeschäftigung muss Liste Dokumente einreichen: es sollen auch bisherige Verpflichtungen aufgeführt werden
- Kategorien: untere Lohngruppen, D-Leitung, andere SL-Mitglieder – Vorschlag: alle gleich behandeln, vielleicht unter VPPL.

AVETH: Doktorierende machen die Prüfungsvorbereitungskurse beim VSETH; dies ist sehr wertvoll, sollte ebenfalls in die Liste (nicht meldepflichtig) aufgenommen werden.

Dozierende: fachbezogene Gutachtertätigkeiten, sollte eigentliche in der Verantwortung der ProfessorInnen sein. Niemand kann dies beurteilen. Wer sieht die Listen an, wer beurteilt diese? Wie soll das umgesetzt werden?

ETH-Präsident: Unterschied melde- und bewilligungspflichtig ist nicht dasselbe. Vor allem, wer bereits viele Verpflichtungen hat, sollte dies melden und evtl. ETH-Pensum reduzieren!

ProfessorInnen: 100% Anstellung, max. 20% ihrer Anstellung können für Dinge gebraucht, welche nicht mit ihrem Job zu tun haben.

Angestellte (inkl. Doktorierende): 100% Anstellung, max. 10% zusätzlich bezahlt.

Dozierende: Die SL kennt alle zusätzlichen Tätigkeiten, hat also die Informationen, muss bereits jetzt gemeldet werden (jährlicher Report).

Die HV-Mitglieder verabschieden den vorgelegten Entwurf, mit der Ergänzung, dass die Prüfungsvorbereitungskurse der Doktorierenden in die Liste der nicht bewilligungspflichtigen Tätigkeiten aufgenommen werden soll.

06 Themen Dialog/Aussprache mit ETH-Rat

Transversales Thema: Diversität und unangemessenes Verhalten

Wir sollten präzisieren und allenfalls weitere Themen aufnehmen.

- AVETH: ist im Kontakt mit der EPFL: im Moment Beschränkung auf «Corporate Diversity» Organische Veränderungen, kulturelle Entwicklungen werden kaum diskutiert, da langsam und darum oft kaum bemerkt (reTHink hilft da sehr ETH intern). Und was passiert eigentlich rund um die ETH herum? Die Diskussion sollte nicht nur auf Institutionsebene beschränkt sein, (zB auch Gymnasien).

Personal: es werden die falschen Personen gefragt, an diesen Fragen zu arbeiten, nämlich diejenigen, welche zu diesem Thema in der Kritik stehen. Es fehlt die externe Perspektive, auch die Perspektive von Betroffenen.

MVB: «Corporate Diversity» ist eigentlich das Ergebnis/Statistik, kein Wert. Die Massnahmen wie beispielsweise Inklusion der vielen Ansichten und unterschiedlichen Blickwinkel sind wichtig. Deshalb ist die Kulturdiskussion so wichtig: wie machen wir das im Alltag. ZB Inklusion bei der Rekrutierung. Wie können wir Einfluss nehmen in der Entwicklung. Ist multifaktoriell. Es sollten sich alle für das gesamte Thema stark machen (beispielsweise nicht nur Frauen kämpfen für Frauen).

- **VSETH: Angesichts der Sparmassnahmen – Umgang mit den wachsenden Studierendenzahlen?** Ein ETH-Bereichs interner Workshop wird Ende Mai zu dem Thema stattfinden, an dem KB teilnehmen wird. Auch die Dozierenden unterstützen dieses Thema, Studierendenzahlen wachsen, die Industrie ist gewachsen, welche wieder die AbsolventInnen brauchen. Der Blick auf die Finanzen alleine reicht nicht. Wir brauchen Platz, der jetzt initiierte Stop hat möglicherweise längerfristige Folgen.

Dozierende: bisher ging in gewissem Masse das Wachstum der Studierenden mit dem Wachstum der Professuren einher (nicht parallel, aber immerhin). Wenn dieses Wachstum noch weiter auseinander geht, hat dies ebenfalls langfristige Folgen.

Aus der SL: « Ab jetzt lebt die ETH von der Substanz», das tönt nicht positiv. Eigentlich müsste man Substanz aufbauen, im Kontext der langfristigen Planung (nicht nur des ETH-Bereichs).

- **Dozierende: Balance Lehre, Forschung und Ressourcen.** Ohne Ressourcen werden wir schnell zu einer durchschnittlichen Universität. Wollen wir die Excellence aufgeben, oder ist sie immer noch Priorität für den ETH-Rat?

- **Personal: EPFL hat keine PeKo. 50-70% der MA der EPFL müssten sich dafür einbringen.** Die Hürde ist riesig. ETH-Rat könnte die EPFL auffordern, ebenfalls eine PeKo o. ä. zu ermöglichen. Wir merken das Fehlen im Austausch mit der AE. Allenfalls anregen, die Hürde zu reduzieren?

Ist HV das richtige Organ, um so etwas anzuregen? Gut vorstellbar, dass der ETH-Rat findet, dass dies Sache der Institution ist.

AVETH: die Organisation des Mittelbaus hat ähnliche Probleme.

personal: seit 15 Jahren wird immer wieder ein Anlauf; unter anderem ist es schwierig, Leute zu finden, welche sich dann auch einsetzen.

KB: hat auch schon versucht, Leute anzusprechen, ohne zu Erfolg. Ist aber nicht sicher, ob dies der richtige Weg ist. Müsste die Initiative nicht eigentlich von der EPFL aus kommen?

=> 17.5./7.6. Wir sollten dies zuerst mit der AE diskutieren.

- **Dozierende an Studierende: Bewältigung COVID-Krise?** Es wird bedauert, dass die typischen Erfahrungen eines Studiums im Moment wegfallen... kein Netzwerken möglich, Parties, soziale Kontakte etc.

Studierende: Nicht gemachte Erfahrungen können nicht mehr nachgeholt werden. Zentral ist, dass die Studierenden psychisch gesund bleiben, damit sie dann diese Erfahrungen wirklich machen können. Es ist im Moment schwierig, vorauszusehen, was denn nun wann wieder möglich ist. Wir hoffen

dann, wenn es so weit ist, auf Unterstützung. Noch ist nicht abschätzbar, in welchem Ausmass und welcher Form Massnahmen notwendig sind.

07 Varia

Vernehmlassungen mit Deadline 25. Mai 2021:

_PVO 2. Revision

Daniela (Lead), Jérène, Pascal, Bill, Luca

Erinnerung:

Vernehmlassungen mit Deadline 11. Juni 2021:

_Revision Weiterbildungsverordnung

Pascal (Lead), Kolja, Stefan und Werner

_Reglement Bearbeitung Daten Studierende/StudienbewerberInnen

Manuel (Lead), Julian, Adi, Jérène (allenfalls Input Max, kennt sich aus)

_Revision Weisung Leistungselemente

Thierry (Lead), Ulrike, Pascal, PeKo keine

Hinweis auf nächste Plenarsitzung => 3. Juni 2021

Ombudspersonen besuchen die HV => 3. Juni 2021

Vertrauenspersonen besuchen die HV => 8. Juli 2021 (mit anschliessender Grillparty)

Ende der Sitzung: 17.50 Uhr